

An aerial photograph of the city of Bielefeld, Germany, showing a dense urban grid. Numerous red dots are scattered across the city, primarily concentrated in the central and eastern parts, likely representing specific locations of interest or data points. The text is overlaid on this map.

# **INNENSTADTKONFERENZ BIELEFELD**

**Bericht in der BV Bi-Mitte / Gadderbaum  
11.05.2017**

Auszug aus der Informationsveranstaltung  
am 09.03.2017

19 Uhr

## Wer ist die Innenstadtkonferenz?

vorab...

2008 - 2011 18 Mitglieder bildeten die **AG „Bielefeld Zukunft Innenstadt“**  
unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Frohn (Uni Bielefeld + Bi 2000plus)

09.12. 2010 Gründung der Innenstadtkonferenz durch OB Piet Clausen - 1. Sitzung

2010 - 2014 33 Mitglieder bilden die IK incl. Vertreter der Politik

2014 - 2017 22 Mitglieder verbleiben in der IK nach der Reduzierung

08.03. 2017 39. Sitzung der IK

Hinweis: 7 von den ursprünglichen AG-Mitglieder sind noch immer aktiv dabei !

Leitungsteam	Prof. Dr. Dieter Timmermann (Uni Bielefeld)	Moderation 2010 - 09/2015
	Claudia Warnecke (Bauamt Stadt Bi)	GF bis 03/2011
	Uta Jülich (Bauamt Stadt Bi)	GF seit 05/2011
	Prof. Bettina Mons (FH Bi + Bi 2000plus)	Moderation seit 10/2015

## Gliederung

- I Ausgangssituation – „Bielefeld Zukunft Innenstadt“
- II Auftakt der Innenstadtkonferenz
- III Projektarbeiten für das Handlungsfeld „Nächster Halt Bielefeld“
- IV Was uns sonst noch bewegt hat ...
- V Prozessverlauf der Innenstadtkonferenz
- VI Fazit **oder (Wie)** Soll es weitergehen?



## I Ausgangssituation – „Bielefeld Zukunft Innenstadt“

### Ziel des Innenstadtkonzeptes

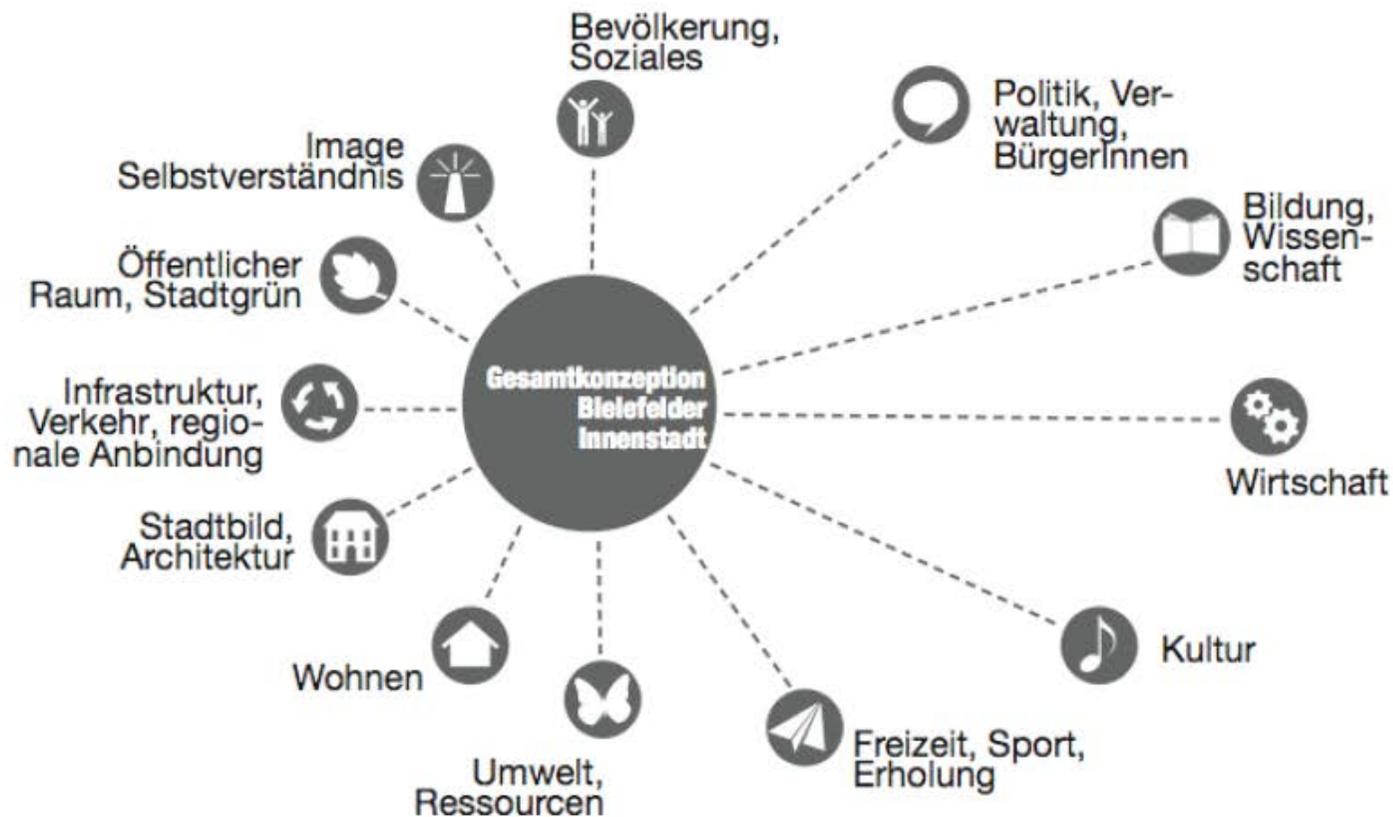
Entwicklung einer **ganzheitlichen Konzeption** für die Bielefelder Innenstadt, die sowohl der **Vernetzung der städtebaulichen Elemente** Rechnung trägt als auch alle **gesamtgesellschaftlichen Aspekte** berücksichtigt.

3  
PROJEKT  
INNENSTADT

## I Ausgangssituation – „Bielefeld Zukunft Innenstadt“

### Übersicht der Themenfelder zu den vorgeschlagenen Maßnahmen

#### Ganzheitlicher Ansatz



## I Ausgangssituation für die Arbeit der InnenStadtKonferenz

### **Handlungsfelder** aus der Dokumentation „Zukunft Innenstadt“

#### **1 Nächster Halt: Bielefeld**

Bahnhofsvorplatz  
Stadteingänge - Übergangsbereiche

#### **2 Platzgestirn**

Jahnplatz  
Bahnhofsvorplatz

#### **3 Kulturlüte**

#### **4 City**

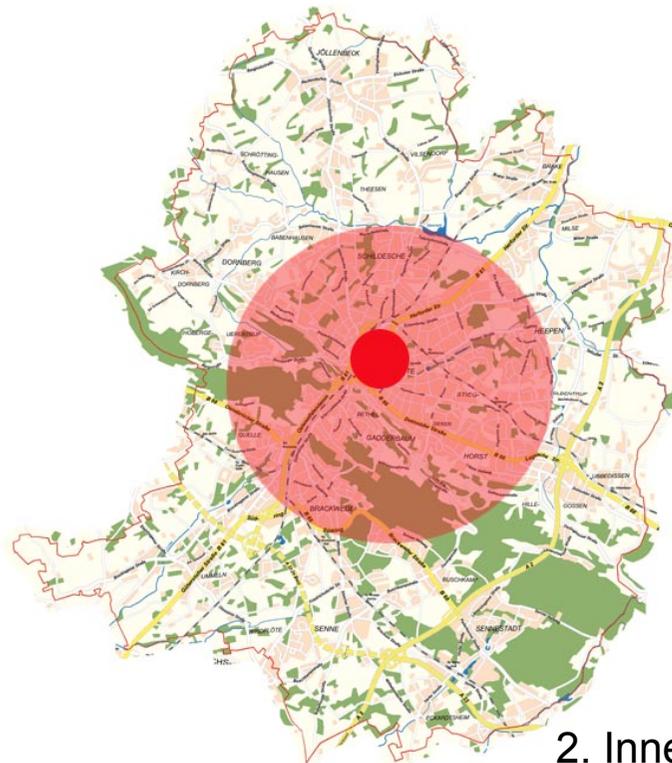
#### **5 Stadt.Wald.Stadt**

#### **6 Umbruch im Osten**

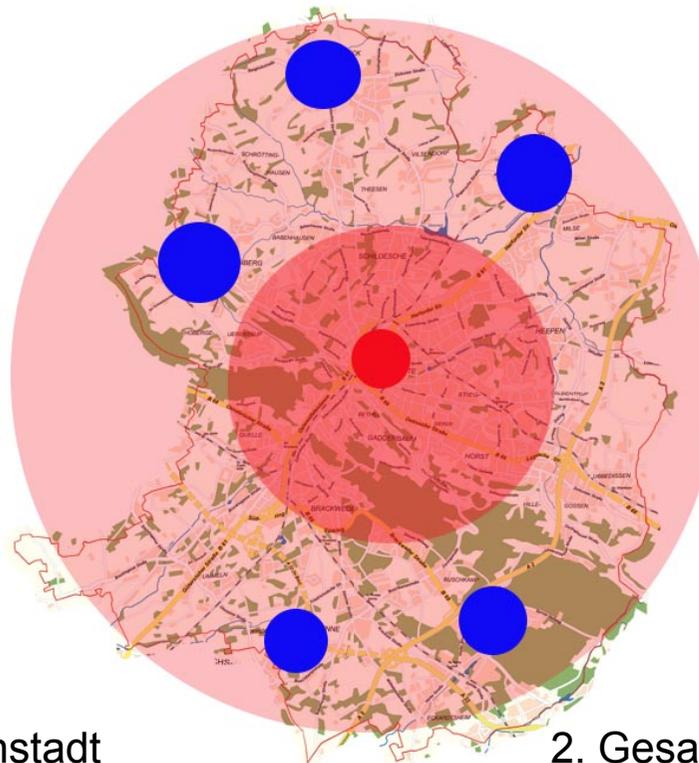
## II Auftakt der Innenstadtkonferenz

### Diskussion zum Begriff Innenstadt

#### 1. Zentrum (Hufeisen und Bahnhofstraße)



2. Innenstadt



2. Gesamtstadt  
(als Gesamtfläche oder als Polyzentrum)

## II Auftakt der Innenstadtkonferenz Auswahl aus Maßnahmenkatalog – Auszug:

Sp. 1	Sp. 2		Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7
Lfd Nr	Pkt	Rang	Handlungsfelder / Maßnahmen	Korrespondiert mit lfd. Nr.	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Aufwand (hoch mittel niedrig)	Akteur/e
			1. Nächster Halt Bielefeld (S. 43ff.)				
			1.1. Übergeordnete Maßnahmen				
1	8	III.	1.1.1 Erarbeitung eines Masterplans Verkehr: Kohärentes Verkehrssystem, intelligente Verkehrsführung		lf	h	Stadt, moBiel PPP
2	3		1.1.2 Klar markierte Ankunftspunkte, Eingänge, Wege in die Stadt u. Innenstadt	8, 9, 10, 16, 19, 26, 29, 33-41, 44, 45, 50, 55, 58, 85	kf	n	Stadt
3	6		1.1.3 Schließung von Lücken in den einzelnen Verkehrsnetzen: ÖPNV, Fahrrad, Individualverkehr	17, 18, 22, 27, 28, 30	mf/ lf	m	Stadt, moBiel PPP
4	3		1.1.4 Vernetzung durch hervorragende Umsteigebeziehungen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern	15, 19, 40, 45, 50	kf/ mf	m	moBiel Stadt
5	3		1.1.5 Einheitliches Leitsystem	12, 13, 40	kf	n/ m	Stadt
			1.2 Stadtbild u. Orientierung				
6	4		1.2.1 Deutliche Markierung der Stadttore (Leuchtturm-Architektur), z.B. Nahariya/Herforder Str., Adenauer Platz), Einsatz von Kunst, Licht und Bepflanzung	2, 8, 10, 19, 33-41, 58, 60, 75, 77	kf/ mf	n bis h	Stadt, Bürger, moBiel
7	4		1.2.2 Aufwertung der Unterführungen am Ostwestfalendamm mit Farbe und Licht (Street Art Gallery: Graffiti-Wettbewerb mit internationaler Jury (z.B. Banksy, Space-Invader)	2, 8, 9, 16, 19, 39	kf/ mf	n/ m	Stadt, Bürger
8	2		1.2.3 Sorgfältige Gestaltung von Hotel-Umgebungen, evtl. Hotel im höchsten Preissegment für Geschäftsreisende und (Kurz-) Urlauber	72	kf/ lf	n/ h	Stadt, Investor
9	3		1.2.4 Stadtpläne an Orientierungspunkten u. moBiel-Haltestellen	7, 13, 40, 50	kf	n	moBiel
10			1.2.5 Einprägsames, einheitliches Leitsystem, Reduktion (auch öffentlicher) Schilder	7, 12, 40	kf	n/ m	Stadt
11	1		1.2.6 Erarbeitung einer Broschüre „Bielefelds Innenstadt stellt sich vor“	55	kf	m	Stadt
			1.3 FußgängerInnen				
12	1		1.3.1 Stadtweites Konzept für Barrierefreiheit mit Handicap-Stadtplan, ausreichender Anzahl von Behinderten-Parkplätzen, durchgehend rollstuhlgängigen Stadtbahnhaltestellen, durchgängigem Blindenleitsystem	4, 6, 108	mf/ lf	m	Stadt
13	2		1.3.2 Aufwertung von Straßen- und Fußgängerunterführungen (Licht, Farbe), insbesondere am Ostwestfalendamm	2, 10, 44	kf/ mf	n/ m	Stadt Bürger
14	1		1.3.3 Verlängerung der Fußgängerzone bis zum Bahnhofplatz	3, 34, 47	lf	m/ h	Stadt
			1.4 Fahrrad-Verkehr				
15	7		1.4.1 Ergänzung und Aufwertung Radwegenetz (Hauptrouten-Netz differenziert nach Radwegen, Radstreifen, Fahrradstraßen)	3, 50	mf	m/ h	Stadt
			1.5 Öffentlicher Verkehr				
16	2		1.5.1 Schnelle Verbindungen zum nationalen u. internationalen Flugverkehr	5	lf	h	Stadt DB

### **III Projektarbeiten für das Handlungsfeld „Nächster Halt Bielefeld“**

- 1. Projekt - Jahnplatz / Aufträge zum Lichtkonzept und Verkehrskonzept - 2011**
- 2. Projekt – Bahnhofsumfeld / Arbeitsauftrag - 2014**
- 3. Projektarbeit - Schnittstellen ÖPNV und MIV - August 2014**
- 4. Projektidee - Werbetafeln - September 2014**
- 5. Projektarbeit - Stadteingänge und Übergangsbereiche - 2014 bis 2016**

# 1. Projekt Jahnplatz - Auftrag der Innenstadtkonferenz zum Lichtkonzept

## Ziel

**Entwicklung eines Licht- und Werbekonzeptes als ersten zeitnahen Schritt zur Entwicklung vom „Problemfall“ Jahnplatz zur urbanen Visitenkarte und zentralem Scharnier zwischen Altstadt und Bahnhofstraße**

## Beschluss der IK - als Auftrag am 08.08.2011

1. Innenstadtkonferenz bittet die Verwaltung, die Aufgabenstellung zu prüfen.
2. Ein Gremium aus Verwaltung, Politik und Mitgliedern der Innenstadtkonferenz/des AK Jahnplatz Urban soll gebildet werden, das ein Briefing für die Auswahl geeigneter Fachleute vorbereitet sowie den Prozess und die Umsetzung begleitet
3. Sobald das Lichtkonzept inkl. Kostenplan vorliegt, sollen Schritte für die Einbeziehung weiterer Partner entwickelt (z.B. Anlieger, PPP-Modell) werden.
4. Eine Umsetzung der neuen Lichtkonzeption bis zum Stadtjubiläum 2014 wäre wünschenswert.
5. Ein erster Zwischenbericht der Verwaltung zum Auftrag sollte der Innenstadtkonferenz möglichst im November 2012 gegeben werden.

## 1. Projekt Jahnplatz - Auftrag der IK zum Verkehrskonzept

### Ziel

Jahnplatz als **zentralen urbanen Platz** Bielefelds  
**ohne Gefährdung seiner Verkehrsfunktion** ansehnlicher und  
zugunsten **höherer Aufenthaltsqualität** zu gestalten

### Beschluss der IK - als Auftrag am 08.08.2011

1. Die Innenstadtkonferenz bittet die Verwaltung zu prüfen, ob in einer mittleren Zeitschiene von ca. 5 Jahren eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf dem Jahnplatz realistisch ist.
2. Ein mögliches Zielkonzept könnte eine 2-spurige Verkehrsführung sein.  
Die Innenstadtkonferenz bittet die Verwaltung, die Umsetzung dieses Zielkonzeptes in einzelnen Realisierungsschritten zu prüfen.
3. Ein erster Zwischenbericht zum Auftrag sollte der Innenstadtkonferenz möglichst im November 2011 gegeben werden.

## 2. Projekt Bahnhofsumfeld – Arbeitsauftrag der IK vom 19.08.2014

### Einzelthemen:

#### 2. Einheitliches, großzügiges, großstädtisches Erscheinungsbild soll geschaffen werden

- Gesamtplanerische Zusammenfassung des Bahnhofplatzes mit dem Bereich Leinenmeisterhaus und der Joseph-Massolle-Str.
- Einheitlicher, durchgehender, glatter Bodenbelag
- Helle Beleuchtung / hohe Lichtpunkte

#### 3. Neuordnung / Vereinfachung der Verkehrsflüsse

- Zielverkehr – Anfahrten - Durchfahrten (ggf. teilweise schließen)
- Halteplätzen (Behinderte, Taxis, Hotelvorfahrt) - Stellplätze (Fahrrad und PKW) neu ordnen
- Bushaltestellen neu ordnen z.B. Bereich Nahariyastr.
- Außengastronomie vor Hotel Restaurant Geistreich.
- Versorgungsstationen für alternative Fahrzeugantriebe.

#### 4. Gestaltungsaspekte

- Kunst, Wasser, Bäume im großstädtischen Stil, Schattenspender
- „Stadtloggia“ – „Empfangsraum“
- architektonisch hochwertiger Infopoint / Touristinformation
- Heraushebung der Verbindung zur Stadtbahnhaltestelle und in die Innenstadt (Leitsystem).

### 3. Projektarbeit - Schnittstellen

... als ausgebildete Park- und Umsteigeorte sollen die identifizierten „Schnittstellen“ den motorisierten Individualverkehr aus dem Umland mit dem ÖPNV optimal verbinden und ein Umsteigen am Rand der Stadt fördern.

**Gegenwärtiges Prinzip:**  
**Straßenbahn-Endstation führt in die Wohnquartiere** und schließt an grünen Freizeitbereich an.

Parallel dazu verläuft der PKW-Verkehr bis in die Innenstadt.

**Zukünftiges Prinzip:**  
**Straßenbahn- Schnittstellen führen den ÖPNV an Einfallstraßen heran** und befördern den Umstieg am Rande der Stadt.



### 3. Projektarbeit - Schnittstellen

- ... als ausgebildete Park- und Umsteigeorte sollen den motorisierten Individualverkehr (PKW) aus dem Umland mit dem ÖPNV optimal verbinden und ein Umsteigen am Rand der Stadt fördern.
- Ausstattung der Schnittstellen mit infrastrukturellen Angeboten (Parken, Werkstätten, Ladestationen, Carsharing - Angebote, Fahrradverleih, ...)
  - Ergänzung durch Informationen zur Orientierung in der Stadt
  - erhöhten Aufenthaltsqualität (LAN, Imbiss, Sicherheit,...)
  - ergänzende Versorgung (Markt, Post, Auslieferung von Warenhäusern, Take aways...)
  - Ästhetische Aufwertung (Beleuchtung, Bepflanzung, Veränderung im Straßenprofil und Bebauungshöhen,...)
  - Hinweisen auf neue Funktionen auch durch neue Namen (statt „Sieker Kreuz“ besser „Detmolder Tor“ ...)



## 5. Projektarbeit - Stadteingänge und Übergangsbereiche

- Schritt 1 **Markierung der Übergangspunkte**  
**Urbaner Kontext – Innenstadtbereich**
- Schritt 2 **Eingrenzung der Aufgabenstellung**
- Schritt 3 **Ortsbegehungen** / 14.11.2015  
Detmolder Str. / Herforder Str. / Artur-Ladebeck Str. / Werther Str.
- Schritt 4 **Analysen**
- Schritt 5 **Workshops zur Identifizierung von Stadtentwicklungspotentialen**  
**entlang der Haupteinfallsstraßen** / 23.02.2016 + 17.08.2016  
Detmolder Straße / Herforder Straße / Artur-Ladebeck Straße
- Schritt 6 **Konkretisierung und finale Entwicklungsideen**

## 5. Projektarbeit - Stadteingänge – Übergänge

### Fragestellungen:

- Wo sind die wesentlichen Ankunftspunkte?
- Was wird von außen wahrgenommen?
- Wo beginnt die urbane Struktur, der äußere und der innere Stadtbereich?

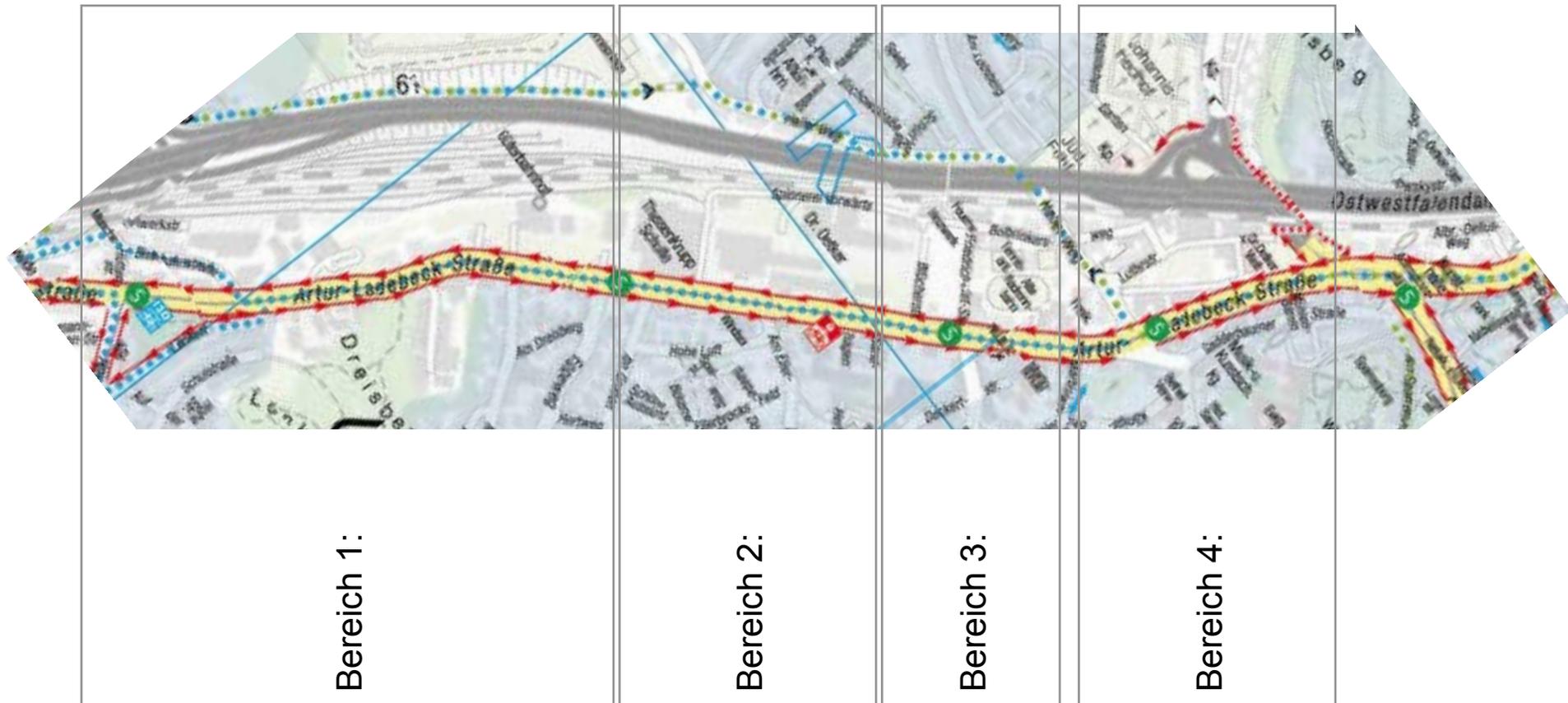
Dabei sollen sowohl die in der Broschüre aufgeführten Maßnahmen wie

- klar markierte Ankunftspunkte,
- Eingänge und Wege in die Stadt und Innenstadt,
- attraktive und repräsentative Einfallstraßen,
- deutliche Markierungen der „Stadttore“ mit Leuchtturmarchitektur,
- Kunst, Licht und Bepflanzung,
- einprägsames einheitliches Leitsystem,
- Reduzierung von (auch öffentlichen) Schildern

als auch ggf. dazu noch vorhandene städtebauliche Anregungen aus früheren Zeiten zugrunde gelegt werden...



## 5.3 Übergangsbereich Artur-Ladebeck-Str.– Analyse Abschnittsbildung

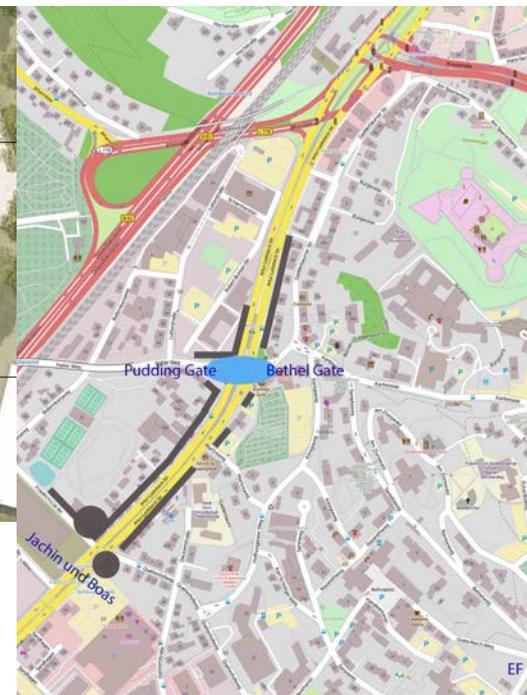


## 5.3 Übergangsbereich Artur-Ladebeck-Str.– Analyse

- Bereich 1:  
„Vorstadt“
- \_ beginnend Einmündung Hauptstr. /aus Brakwede kommend
  - \_ Stadtbahnhaltestelle Hochbahnsteig
  - \_ Gelände steigt an
  - \_ lockere Bebauung, i. d. R. Gewerbeflächen
  - \_ Blick auf Höhenzug
  - \_ verdichtet sich im Bereich Eggeweg etwas (Thyssen, Windsor, etc.)
  - \_ Oetker-Campus
- Bereich 2:  
Übergang  
Zu Stadt
- \_ beginnend Quellenhofweg hinter Neubau Oetker, Marktkauf
  - \_ Bebauung auf beiden Straßenseiten dichter
- Potential: Nachverdichtung der straßenbegleitenden Bebauung**
- Bereich 3:
- \_ beginnend am “Bethleck“
  - \_ das Gebäude Bethleck / Pforte liegt aber zurück an Gadderbaumer Str.
  - \_ Bebauung westliche Seite: Gewerbefläche Oetker, zurückgesetzt
  - \_ Bebauung östliche Seite: Hinterhöfe der Häuser Gadderbaumer Str.
- hohes Entwicklungspotential: Verdichtungsraum**
- Bereich 4:
- \_ Adenauerplatz Markierung Innenstadtring / Hufeisen
- Bereich 5:
- \_ Kunsthalle, Kunstmeile: gehört aber schon zum Innenstadtbereich

## 5.3 Übergangsbereich Artur-Ladebeck-Str. Teilausschnitt 1

### Stadteingang Ecküberhöhung



## 5. Stadteingänge – Übergangsbereiche Beispiele



**Puerta de Europa, Madrid**

<https://www.hotyogablog.net/bikram-yoga-la-castellana-madrid/puerta-de-europa>



**Kunstobjekt Stadteingang, Gijón**

<http://www.seereisenmagazin.de/jahrgang2013/ausgabe-1-2013/016-landgang-auf-dem-noerdlichen-jakobsweg.html>



**Haus am Ulmer Stadteingang**

Foto: Visualisierung: Mühlich, Fink und Partner

[http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm\\_neu\\_ulm/haus-am-neu-ulmer-stadteingang-wird-saniert-13597287.html](http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/haus-am-neu-ulmer-stadteingang-wird-saniert-13597287.html)



**Kunstwerk Stadteinfahrt, Kempten**

[https://www.kempten.de/de/news\\_kunstwerk\\_besichtigung\\_1015.php](https://www.kempten.de/de/news_kunstwerk_besichtigung_1015.php)

## 5.3 Übergangsbereich Artur-Ladebeck-Str. Teilausschnitt 2



## 5. Projekt Stadteingänge Übergangsbereiche - geplanter Auftrag der Innenstadtkonferenz

### Ziel

*Berücksichtigung der Impulse der IK zu den drei untersuchten Einfallstraßen für die weiteren Stadtentwicklungsprozesse und für Einzelmaßnahmen*

### Geplanter Beschluss der IK - als Auftrag

*Text in Abstimmung*

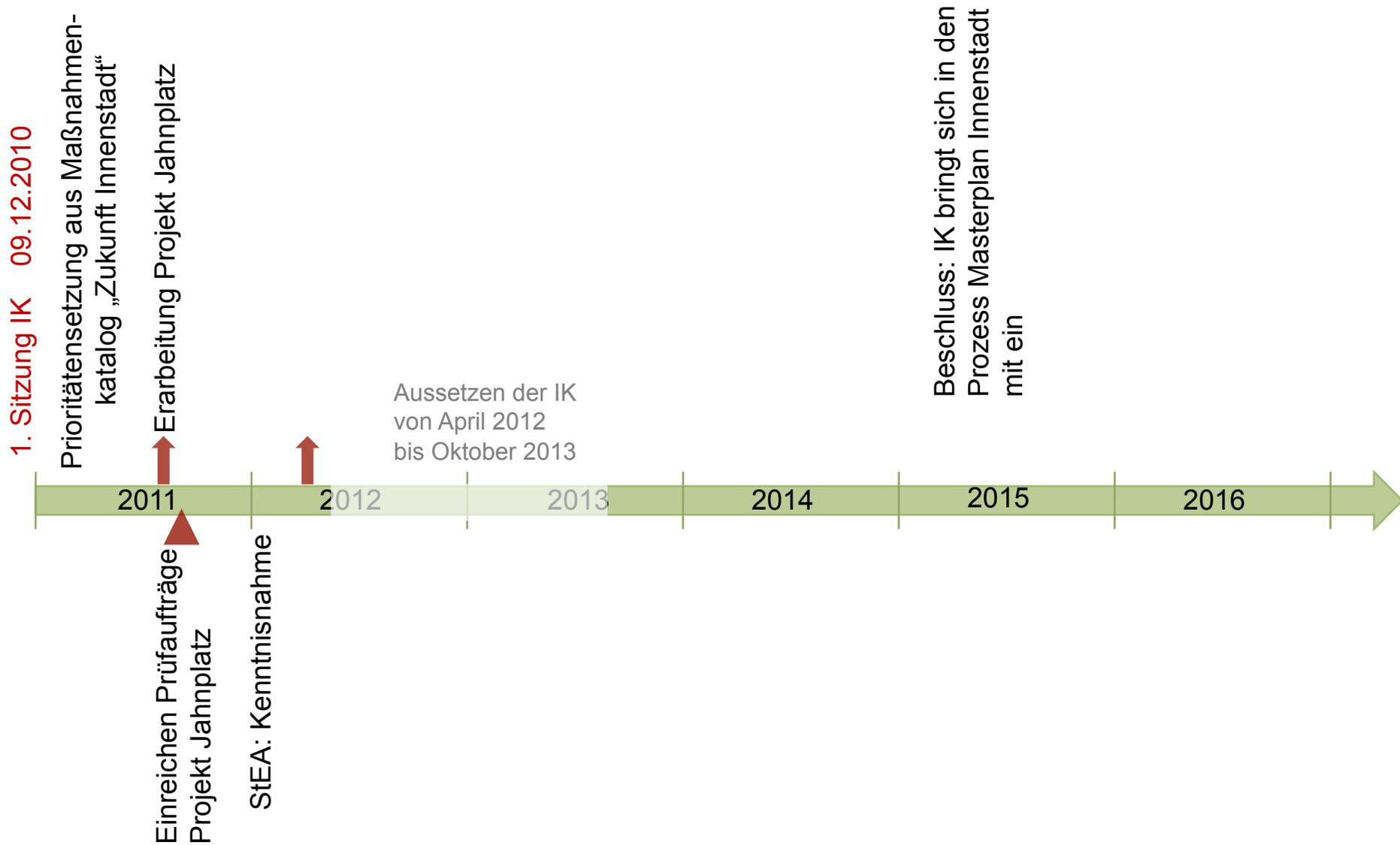
*im Rahmen der nächsten Sitzung der Ik am 16.05.2017*

## Ihre Anmerkungen und Fragen

Anhang

Zusatzinformation bei Bedarf

## V Übersicht Prozessverlauf IK – Teil 1



## V – Prozessverlauf

### Fortführung der Innenstadtkonferenz mit modifizierter Struktur

Aus dem Protokoll der 15. Sitzung der IK 13.02.2014:

„... Eingangs stellt Herr OB Claussen dar, dass er die Innenstadtkonferenz als einen **Prozess der Beteiligung von interessierten Bürgern aus der Stadtgesellschaft und der Fachverwaltung** zum **Austausch von Meinungen, zur Beratung und Inspiration** sieht mit dem Ziel, das **Bestmögliche für Bielefeld** zu erreichen.

Bestenfalls kann daraus die Umsetzung von konkreten Maßnahmen erfolgen. Er weist darauf hin, dass dafür die Entscheidungsbefugnis bei der Politik liegt.

In diesem Sinne schlägt er vor, dass die **Innenstadtkonferenz Arbeitsaufträge** erarbeitet und in die zuständigen politischen Gremien einbringt.

Die **Gremien nehmen dazu Stellung** und **fassen einen Beschluss zum weiteren Vorgehen**, aus dem auch **Prüfaufträge für die Verwaltung** entstehen können. ...“

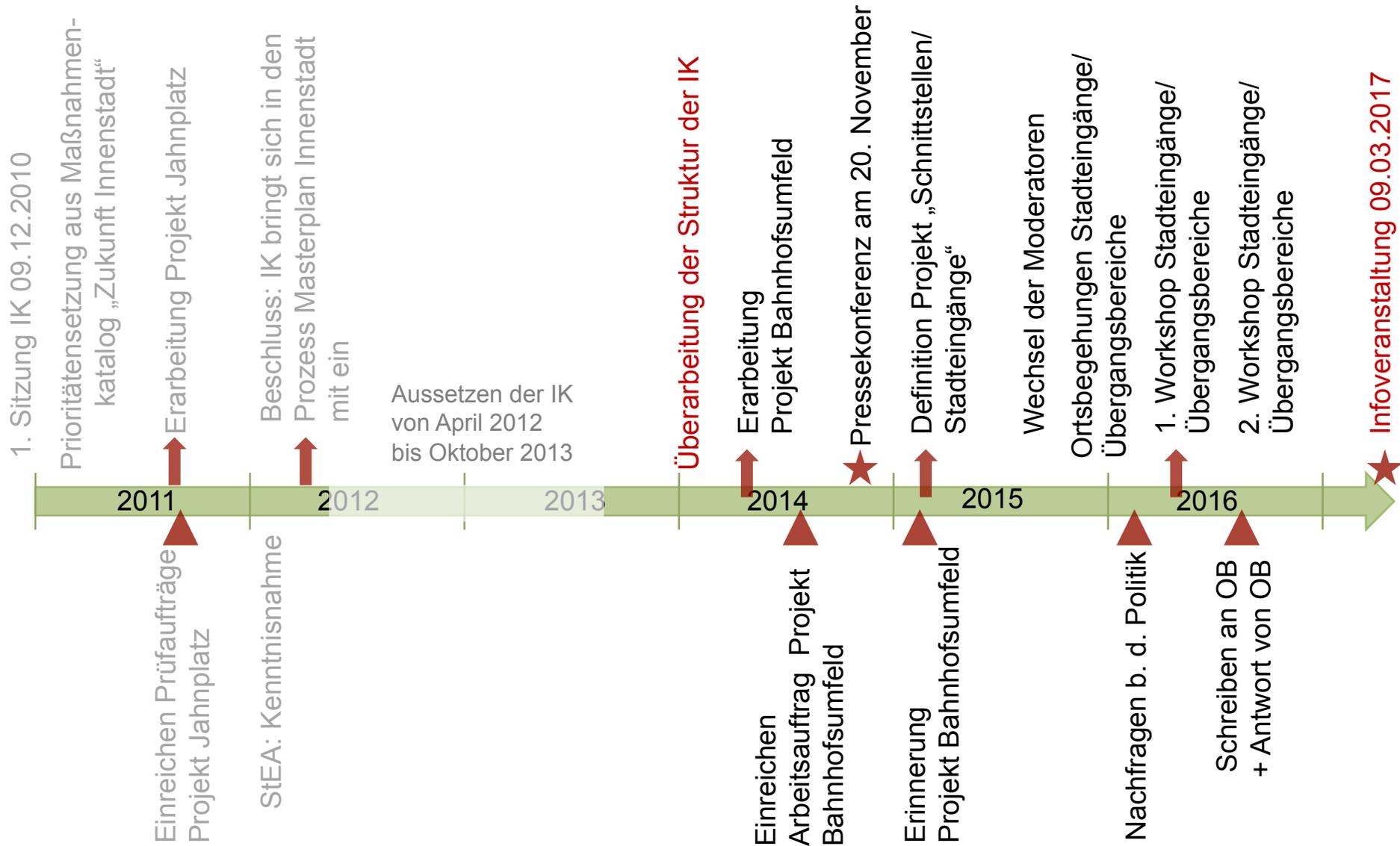
## V – Prozessverlauf

### Fortführung der Innenstadtkonferenz mit modifizierter Struktur

Festlegung in der 15. Sitzung der IK 13.02.2014:

- Die Innenstadtkonferenz wird auf einen kleineren Kreis aus engagierten Bürgern ohne die Vertreter der Politik zurückgeführt.
- Die **Innenstadtkonferenz bereitet Arbeitsaufträge vor**, die auch in kleineren Arbeitsgruppen erarbeitet werden können.
- Die **Arbeitsaufträge werden** nach einer entsprechend der Geschäftsordnung durchgeführten Abstimmung in der Innenstadtkonferenz **den politischen Gremien präsentiert**.
- Die **politischen Gremien entscheiden über die Arbeitsaufträge** und **erteilen der Verwaltung ggf. Prüfaufträge**.

## V Übersicht Prozessverlauf IK – Teil 2



## 1. Projekt Jahnplatz - Lichtkonzept

### Prozess

08. August 2011 Auftrag der IK an die zuständigen Ämter weitergeleitet  
Empfehlung der IK - Umsetzung bis Stadtjubiläum 2014
- 15.09. 2011 Sitzung der BV Mitte - Antrag zum Lichtkonzept Jahnplatz  
durch CDU-Fraktion
- 27.09.2011 Stadtentwicklungsausschuss:  
BV Mitte hat Beschlussempfehlungen eingebracht  
Mit Hinweis auf Nothaushalt keine externe Beauftragung  
zur Erstellung eines Lichtkonzepts; Thema vertagt
- 24.01.2012 StEA-Sitzung: Einladung IK / Prof. Dr. Timmermann;  
Das Thema wurde im nichtöffentlichen Teil der Sitzung diskutiert und  
zur Kenntnis genommen.  
Die Verwaltung soll beauftragt werden, eine Vorlage zu präsentieren,  
die den Beschluss der IK aufnehme und Lösungsvorschläge aufzeige.  
Dann könne ein Auftrag erteilt werden.

# 1. Projekt Jahnplatz - Verkehrskonzept

## Prozess

08. August 2011 Auftrag der IK an die zuständigen Ämter weitergeleitet

26.10. 2011 Info Amt für Verkehr:  
 „Erste grobe Modellrechnungen zeigen, dass eine Reduzierung des Verkehrs auf dem Jahnplatz möglich ist.“  
 „... weitere Untersuchungen sind erforderlich.“

Verknüpfung des Themas mit der Planung Stadtbahnlinie 5

26.05.2014 Bürgerbefragung - Votum gegen Ausbau der Linie 5

Anfang 2017 Amt für Verkehr hat von Politik den Auftrag erhalten, Maßnahmen zu entwickeln, die zu einer Reduzierung des motorisierten Verkehrs auf dem Jahnplatz beitragen können. Vorschläge / Anregungen der IK sollen zugrunde gelegt werden ...



## VI Fazit oder (Wie) Soll es weitergehen?

Wie kann die Arbeit der Innenstadtkonferenz mit den entstandenen vielfältigen Impulsen und Projektideen als Konkretisierung der Ergebnisdokumentation „Bielefeld Zukunft Innenstadt“ durch Politik und Verwaltung erkennbar weiterentwickelt werden und / oder in aktuelle Planungsthemen impulsgebend integriert werden?

Um das gemeinsame Ziel, „**das Bestmögliche für Bielefeld zu erreichen**“ (\*), müsste die Arbeit der IK zielgerichteter und verbindlicher in die städtischen Entwicklungsprozesse eingebracht werden.

\* Zitat Protokoll 15. Sitzung der IK vom 13.02.2014



<http://www.urbanista.de/gallery/bochum-vision-innenstadt-2030/>